

DBV-Öko-Report

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

DüVO – Ausnahme für Ökobetriebe geplant

BMEL Staatssekretär Aeikens hat dem DBV Öko-Beauftragten, dem Brandenburger Bauernpräsidenten Wendorff, mitgeteilt, dass BMEL und BMU für den Öko-Landbau in Roten Gebieten als Wahlmöglichkeit eine über die gesamte Fläche bilanzierte Höchstgrenze von 140 kg N/ha einführen wollen. Das würde die schwerwiegendste Restriktion für die Öko-Gemüseerzeuger und Öko-Ackerbauern entschärfen. Die für die Kompostdüngung schwierige Begrenzung der Boden-P-Werte wurde bereits in der Novelle 2017 festgelegt. Sie orientiert sich, so Aeikens, auch am Votum der wissenschaftlichen Beiräte für Agrarpolitik und Düngungsfragen des BMEL und des Sachverständigenrates für Umweltfragen, die künftig eine weitergehende Beschränkung der P-Düngung fordern. Präsident Wendorff hatte zuvor Umweltbundesministerin Schulze die Probleme des Ökolandbaus mit der im Januar angekündigten Verschärfung der Düng-VO in einem Brief dargestellt und darüber das Bundeslandwirtschaftsministerium in Kenntnis gesetzt.

COPA FA Ökolandbau Position für pragmatischen Umgang mit Rückstandsfunden

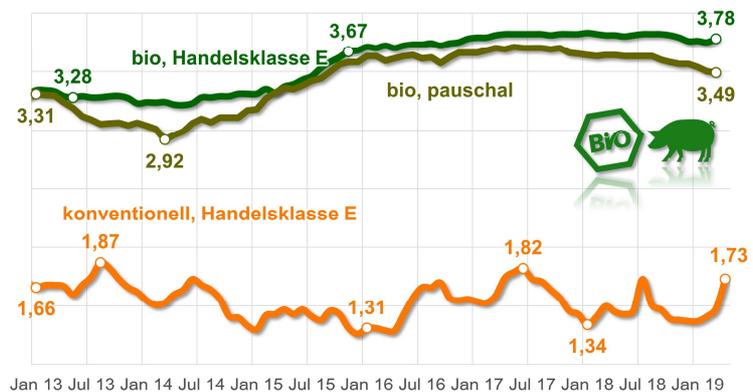
In der ab 2021 geltenden Öko-Basis-Verordnung (EU) Nr. 848/2018 ist für die Koexistenz von Ökolandbau und konv. Landwirtschaft der Umgang mit Rückstandsfunden der kritischste Punkt. Dazu verabschiedete der COPA FA einstimmig ein von DBV und dem italienischen Verband Confagricoltura entwickeltes Positionspapier. Nach gemeinsamer Lesart des Art. 28 prüfen Öko-Landwirte bei Rückstandsfunden im 1. Schritt die Verlässlichkeit/Relevanz eines Rückstandsfundes und im 2. Schritt, ob ein begründeter Verdacht auf Regelverstoß insbesondere gegen das Anwendungsverbot bestimmter PSM im Öko-Recht vorliegt. Erst bei begründetem Verdacht muss die Öko-Ware vorläufig gesperrt werden und nach Art. 29 eine amtliche Untersuchung eingeleitet werden. Der DBV hebt hervor, dass die klare Eigenverantwortung im Umgang mit Rückstandsfunden vor einer Flut amtlicher Bagatelluntersuchungen und vor unnötigen Nachbarschaftsstreitigkeiten schützt.

Graf von Bassewitz bleibt aktiv im COPA Fachausschuss Ökolandbau

Auch nach seinem Abschied als DBV-Ökobeauftragter unterstützt Graf von Bassewitz weiter die DBV-Arbeit in Brüssel. Am 6. Mai wurde er für weitere zwei Jahre zum stellv. Vorsitzenden im COPA-FA „Ökolandbau“ gewählt. Vorsitzende wurde die dänische Öko-Milchbäuerin Lone Andersen. Weiterer Stellvertreter wurde der Italiener Luigi Tozzi, der zuvor bei der Wahl des Vorsitzenden unterlegen war.

Bio-Schweine pauschal leicht günstiger

Preise für Mastschweine E, bio & konv. bei Abgabe an EZG/Verarbeiter frei Schlachtstätte in Deutschland, in EUR/kg SG



© AMI 2019/OL-136 | AMI-informiert.de

Quelle: AMI; BLE



Bio-Getreideernte 2019 ungewiss

Die Ernte 2018 ist so gut wie verkauft, nur Umstellungsware taucht noch häufiger auf. Über die neue Ernte wird viel geredet, es kommt aber kaum zu Abschlüssen. Zu unsicher sind die Ertragsersparungen, da in vielen Regionen Deutschlands bis Anfang Mai Niederschläge ausblieben. Die Preiserwartungen für die neue Ernte gehen auseinander: Während viele Verarbeiter auf sinkende Preise hoffen, gehen die Verkäufer eher von stabilen Preisen aus. Die Betriebe der ersten Umstellungswelle 2016 erhalten in diesem Jahr ihre Öko-Anerkennung. Das große Thema der Ernte 2019 wird die Umstellungsware. Viele Betriebe haben 2017 und 2018 umgestellt. Der Anteil Umstellungsware dürfte 2019 nochmals größer ausfallen als 2018.,

Bio-Kartoffeln: Lebhaftes Ostergeschäft

Seit Jahresanfang ist die Bio-Kartoffelnachfrage sehr lebhaft. Die restlichen Partien alterntiger deutscher Bio-Kartoffeln werden nun mehr und mehr durch ausländische Ankünfte ersetzt. Für die Restmengen heimischer Kartoffeln bleiben die Preise stabil. Die noch zur Verfügung stehenden Mengen reichen, um regional Absatzkanäle zu bedienen. Einige Vollsortimenter haben noch den ganzen April hindurch ausreichende Partien für den Kunden bereitstellen können. Ab Mai ist es damit weitgehend vorbei. Ägyptische und israelische Bio-Frühhkartoffeln werden auf unverändert hohem Preisniveau gehandelt.

Verkäufe von Bio-Verbandsschweinen stabil

Der Bio-Schweinemarkt ist weiter zweitgeteilt. Die Verkäufe von Verbandsware laufen stabil. Die meisten Tiere sind in festen Verträgen gebunden, wobei das neben Verbandsware auch teilweise EU-Bio-Ware sein kann. Bei EU-Bio-Schweinen gibt es nach wie vor Überhänge. Für die kommende Grillsaison sind bei einigen Ketten Aktionen mit Grillfleischartikeln und Bratwürsten in Planung. Das dürfte die Bestände weiter reduzieren. Schon jetzt berichteten einige Vermarkter von einem Rückgang der Tiefkühlbestände, zumindest was einheimische Ware angeht. Allerdings ist zu erwarten, dass saisonbedingt in den Sommerferien neue Bestände dazukommen.

Bio-Milchaufkommen im Februar 2019 nur um 4,1% über dem Vorjahresniveau

Die überwiegende Mehrheit der Bio-Molkereien hat im März ein konstantes Milchgeld ausgezahlt. Lediglich in Einzelfällen kam es zu Preissenkungen. Die AMI-Schätzungen für die Bundesgebiete Ost und West blieben im März gegenüber dem Vormonat nahezu unverändert. Die angelieferten Milchmengen aus ökologischer Erzeugung in Deutschland lagen im Februar 2019 bei rund 89,6 Mio. kg und überschritten damit die Vorjahreslinie um 4,1 %. Damit ist die Tendenz im Vorjahresvergleich zwar weiterhin steigend, jedoch werden die Zuwachsraten aus dem März 2018 bei Weitem nicht mehr erreicht.

Aktuelle Erzeugerpreise		März 2019			Ø Vormonat	Ø Vorjahresmonat
		von...	Ø	bis...		
Brotweizen	€/t	375,0	426,6	470,0	425,5	455,1
Brotroggen	€/t	300,0	368,1	450,0	366,6	425,9
Hafer	€/t	320,0	362,5	440,0	372,3	370,1
Futterweizen	€/t	315,0	345,5	370,0	349,5	364,0
Milch *	Cent/kg	-	47,7	-	47,7	48,8
Speisekartoffeln	€/dt	55,0	56,0	58,0	56,0	48,0
Ferkel bis 28 kg	€/ Stück	130,6	143,7	146,5	140,0	142,1
Mastschweine E	€/kg SG	3,67	3,78	3,85	3,75	3,81
Färsen R	€/kg SG	4,26	4,46	5,00	4,54	4,45
Kühe, aller Klassen	€/kg SG	2,33	3,18	4,00	2,96	3,39

Quelle: AMI; Bio-Erzeugerpreise frei Verarbeiter / Schlachthof ohne MwSt.

* in Ct/kg netto, 4,0% Fett, 3,4% Eiweiß, incl.S-Kl., 2-tägig, ohne Nachzahlungen, mengengewichtet ohne Nachzahlungen, mengengewichtet

© AMI – Kontakt: AMI GmbH, Diana Schaack, Tel. 0228 / 33805-270, E-Mail: diana.schaack@AMI-informiert.de